



EDITORIAL



Oliver Künzi
Verwaltungsrats-
präsident
Bereichsleiter
Immobilien

Was hat der FC Thun mit K+K gemeinsam? Vielleicht mehr als Sie meinen. Beide sind in der Provinz zu Hause, beide müssen kostenbewusst und effizient arbeiten. Sie sind ein eingeschworenes Team mit starken Stürmern und einer treuen Fan-Gemeinde. Aber keine Angst, Sie lesen nicht die Sportnachrichten, sondern die K+K News.

Was soll dieser Vergleich, werden Sie sich vielleicht fragen? Okay, seit 2012 sind wir im Business-Club des FC Thun und unser neuer Leiter Werkhof war ein erfolgreicher Nati-Spieler. Aber das sind andere Geschichten.

Bereits Ende der 40er-Jahre war mein Grossvater Albert Künzi-Trummer auf Aufträge ausserhalb des Amtes Frutigen angewiesen. Eine Marketingstudie und der Druck durch die Annahme der Zweitwohnungsinitiative haben uns veranlasst, auf dem Platz Thun verstärkt Fuss zu fassen. Um unsere Kundschaft im Unterland besser bedienen zu können, haben wir an der Bernstrasse 133 in Steffisburg ein Büro eingerichtet. Zudem werden wir erstmals an der Oberländischen Herbstausstellung OHA vom 30. August bis 8. September vertreten sein. Reservieren Sie sich diesen Termin!

Die vorliegende K+K-News-Ausgabe hat noch andere spannende Geschichten auf Lager. Für das Parkhotel Bellevue, Adelboden, durften wir für den neuen Eingangsbereich Hebeschiebefenster bauen. Ein fast in Vergessenheit geratener Fenstertyp. Die Familie Tjeerdma ist in ihr neues Heim auf der Fuhre eingezogen. Lesen Sie dazu das grosse Interview. Und last but not least nehmen wir Sie wieder mit in vergangene Zeiten. Wir blicken zurück auf die lange Tradition der Hahnenmoosbahn. Zurzeit befindet sich die vierte Generation dieser wichtigen Verbindung im Bau.

STREIFLICHT



Jürg Wittwer
«Ordnung ist das
halbe Leben.»

Jürg Wittwer hat die Leitung des Werkhofes übernommen. Er ist zuständig für den Materialhandel und sorgt dafür, dass die Leute auf der Baustelle die richtigen Maschinen, Werkzeuge und Baustoffe haben. Die Betonproduktion, der Muldenservice und die Annahme von Bauschutt gehören ebenso in die Kompetenz des gelernten Elektromonteurs. Seine Freizeit verbringt der 53-jährige Vater von zwei erwachsenen Kindern mit Joggen, Velofahren und mit seiner Familie. Von 1983 bis 91 spielte er professionell Fussball bei den Young Boys und war Mitglied der Nationalmannschaft.

FENSTERBAU

Fensterrenovation mit Stil



Der gesamte Eingangsbereich wurde neu gestaltet. Die Vertikalschiebefenster sind Teil davon.

Die Vielfalt im Fensterbau ist gross. Wir stellen uns gerne neuen Herausforderungen. Das Parkhotel Bellevue in Adelboden erneuerte den gesamten Eingangsbereich. K+K durfte die Vertikalschiebefenster liefern.

Die bekannten Architekten Buchner Bründler aus Basel zeichneten einmal mehr für den Umbau des Parkhotels Bellevue verantwortlich. Der gesamte Eingangsbereich wurde neu gestaltet. Die Einrichtung im Stil der 40er-Jahre wurde perfekt mit der Moderne verbunden. Dementsprechend hat sich das Architektenteam bei den Fenstern für eine Vertikalschiebelösung entschieden.

Diese Art Fenster ist heute nicht mehr sehr gebräuchlich. Für das noble Haus aber genau das Richtige. Unsere Fensterfachleute nahmen die Herausforderung an. Sie konstruierten und produzierten die Fenster in Holz/Metall nach den heutigen technischen und energetischen Anforderungen mit Dreifachverglasung. Der Zeitrahmen war eng, der Auftrag musste innerhalb von fünf Wochen ausgeführt werden. Der Hauptvorteil liegt in der Platzersparnis. Der parallel nach oben öffnende Flügel ist platzsparend und steht somit nicht im Raum. Die Herstellung bzw. die konstruktive Planung solcher Spezialfenster ist anforderungsreich. Selbst die Montage

mit den baulichen Anpassungen war anspruchsvoll, wiegt doch ein einzelnes Fenster rund 170 Kilogramm. Fenster sind Massenprodukte, aber es gibt Qualitätsunterschiede. Die Herstellung von Vertikalschiebefenstern war für uns neu. Die K+K-Fensterfachleute sind mitunter auf solche Nischenprodukte spezialisiert. Als zertifizierter Betrieb des Schweizerischen Fachverbandes Fenster und Fassadenbranche FFF machen wir Fensterersatz in der ganzen Schweiz. Nur wenn Erfahrung, Fachkompetenz und handwerkliches Können aufeinandertreffen, sind solche Herausforderungen möglich.

TREPPENBAU

Aufstiegsmöglichkeiten

Treppen überwinden Stockwerke. Sie sind aber mehr als bloss die Verbindung von Wohnebenen. Treppen sind harmonische Gestaltungselemente und der Ausdruck eines persönlichen Anspruchs an die Raumästhetik.

Schon in vergangenen Zeiten waren Treppen geeignet, um mit ihren Formen und Verzierungen Stil und Geschmack der damaligen Generationen zu repräsentieren. Treppenbau hat viel mit Berufsstolz zu tun. Unsere Zimmerleute mit der Fachausbildung zum Treppenbauer sind Profis in ihrem Fach. Einige verfügen über jahrzehntelange Erfahrung, teilweise aus Überlieferung. Dieses breite Wissen, gepaart mit Fachkompetenz und modernster Technik, ist Garant für ein Unikat von bleibendem Wert. Auf Treppen begegnen sich Menschen, sie sind aber auch Schnittpunkt zwischen Handwerk und Kunst.

Fast grenzenlose Vielfalt

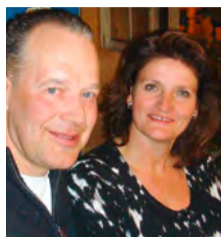
Spielen Sie mit den Formen, Farben und Materialien. Kombinieren Sie Holz mit Metall oder Glas. Sie suchen die einfache, schnörkellose Treppe? Soll Ihre neue Treppe möglichst raumsparend sein? Oder liebäugeln Sie doch eher mit der repräsentativen Exklusivität? Sie haben Vorstellungen und Wünsche, wir wissen, worauf es ankommt in Bezug auf Sicherheit, Statik, Brandschutzvorschriften usw. Zusammen mit Ihnen finden wir die optimale Lösung. Lange Zeit wurde für die Herstellung von Treppen vornehmlich ausländisches Edelholz verwendet, obwohl die einheimischen Laubhölzer wie Eiche, Buche und Esche genauso geeignet sind. Mittels Veredelung wie Dämpfen oder thermisches Behandeln (Erhitzen des Holzes auf 160 bis 230°) können Eigenschaften erzielt werden, die denen des Edelholzes entsprechen.



Treppen sind mehr als nur Verbindungen von Stockwerken.

Wir sind Adelboden-Fans

In der letzten Ausgabe haben wir ausführlich über den Bau des traditionellen Chalets berichtet. Zusammen mit dem holländischen Ehepaar Onno und Ingeborg Tjeerdsma blicken wir auf die Bauphase zurück.



Wer sind Onno und Ingeborg Tjeerdsma?
Onno Tjeerdsma: Ich bin ein Unternehmer im Bereich Logistik/Transport. Nebst meiner holländischen Firma habe ich in der Schweiz eine Transportconsulting-Firma gegründet. Diese will ich nun aufbauen. Ich bin verheiratet mit Ingeborg; wir haben zwei erwachsene Söhne.

Ihr seid nun Bürger von Adelboden. Wie fühlt sich das an?

Wir sind Adelboden-Fans. Alle Papiere sind bereit für die offizielle Anmeldung auf der Gemeinde. Wir freuen uns, Bürger von Adelboden zu werden.

Seit wann kennen Sie Adelboden und warum gerade Adelboden?

Wir waren zuvor in Grindelwald und im Raum Gstaad. Als wir Anfang der 90er-Jahre zum ersten Mal nach Adelboden kamen, fühlten wir uns sofort wohl. Wir waren angetan von der schönen Landschaft und den netten Menschen.

Wann begann die Zusammenarbeit mit K+K?

Wir haben 1996 den Innenausbau unserer Wohnung auf der Mosimasmatte mit Albert Künzi geplant. Seither hielten wir Ausschau nach einem geeigneten Grundstück, um unseren Traum vom eigenen Chalet zu verwirklichen.

Blicken wir zurück auf die Bauphase.

Die Bauphase verlief dank der guten Vorbereitung absolut unproblematisch. Wir



Ein Berner Oberländer Chalet war unsere Vorgabe – wir fühlen uns rundum wohl.

sind alle zwei Wochen hierhergekommen und waren über die Baufortschritte genauestens im Bild.

Alles aus einer Hand. Welche Vorteile sehen Sie in der Generalunternehmung?

Von der Planungsphase bis zum Bezug des neuen Hauses blicken wir auf eine ausserordentlich gute Zusammenarbeit zurück. Die Verständigung mit Bauführer Simon Bircher war ausgezeichnet. Wir sind Weltmeister im «kurze E-Mails schreiben». Es war uns wichtig, alles aus einer Hand zu bekommen.

Das Haus besticht durch Verzierungen und unzählige Feinheiten. Wie wurden Sie in Detailfragen beraten?

Besonders in Detailfragen, wie Schnitzereien am Haus, wurden wir ausserordentlich gut beraten. Wir haben uns unzählige Häuser, Muster und Bilder angesehen. Die kompetente Unterstützung der Holzbau-profis hat uns begeistert.

Fühlen Sie sich wohl im neuen Zuhause im Chaletstil?

Ein richtiges Berner Oberländer Chalet war die Vorgabe. Wir fühlen uns mehr als hundertprozentig wohl. Auch was die Qualität, die Lage und die Nachbarn angeht.

Gab es amüsante Geschichten während der Bauphase?

Es gab viele amüsante Geschichten. Nur ein Beispiel: Als ich zum ersten Mal auf die Baustelle kam, sah ich den Baggerführer mit einer krummen Zigarre im Mund. Ich habe mir gedacht: So kann das niemals gerade Wände geben!

Das wollten wir noch sagen:

Macht weiter so mit solchen Projekten. Die Qualität ist super, der Preis stimmt. Einen ganz herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von K+K sowie an alle Personen, die irgendwie am Bau beteiligt waren.

K+K-ECKE

Die Künzi + Knutti AG an der diesjährigen OHA

Bereits der Firmengründer Albert Künzi-Trummer führte viele Aufträge im Raum Thun aus. Heute ist es nicht anders. Wir sind in diversen Bereichen weit über die Grenzen des Amtes Frutigen, oft auch über die Kantonsgrenzen hinaus, tätig. Wir passen uns dem Markt an. Die Zweitwohnungsinitiative schränkt den Bau von neuen Häusern in den Tourismusregionen massiv ein. Mit unserem neuen Büro an der Bernstrasse 133 in Steffisburg wollen wir unsere Aktivitäten im Thunerseegebiet noch verstärken.

Vom 30. August bis 8. September sind wir an der OHA. Besuchen Sie uns an unserem Stand 139 in Halle 1. Bestellen Sie bei uns Ihren Grátisentrtritt per E-Mail.

Das waren noch Zeiten...



Mit dem Fram wurden die Skifahrer von 1936 bis 1954 aufs Hahnenmoos befördert.

Von den Anfängen der Bergbahnen

K+K war immer eng mit den Bergbahnen verbunden. Im Laufe der Jahrzehnte konnten wir eine Vielzahl interessanter Aufträge für die Bahnbetreiber ausführen.

Bereits der Firmengründer Albert Künzi war im Verwaltungsrat der Bergbahnen. Von 1984 bis 2011 hatte dann Jakob Künzi ein VR-Mandat inne. Blicken wir zurück auf die Anfänge. Der Tourismus blühte nach dem Ersten Weltkrieg wieder auf. 1935/36 wurde der erste Fram, ein von einem Stahlseil gezogener Schlitten, von Geils aufs Hahnen-

moos gebaut. Dank der internierten GI's gegen Ende des 2. Weltkrieges konnte Adelboden die touristischen Einbussen gut wettmachen.

1954/55 wurde der Fram durch einen Sessellift ersetzt. 20 Jahre später wurde die Vierer-Gondelbahn gebaut, welche nach 39 Betriebsjahren diesen Frühling abgebrochen wurde.

Zurzeit befindet sich die vierte Generation der Hahnenmoosbahn im Bau. Bauführer Peter Künzi setzt mit seinem Team alles daran, dass die Kombibahn mit Sesseln und Kabinen rechtzeitig auf die Wintersaison eröffnet werden kann.

BAUSTELLEN-BLITZ

Sichtbeton von höchster Qualität

Das Kompetenzzentrum ABC-KAMIR in Spiez wird erweitert. Die Bauherrschaft armasuisse Immobilien Baumanagement Bern lässt das bestehende Unter-
kunftsgebäude durch einen vierstöckigen Beton-Büroneubau erweitern.

Dank guter Referenzen wurde K+K von der armasuisse Immobilien mit dem Betonbau beauftragt. Die grosse Herausforderung waren die hohen Ansprüche an den Sichtbeton. Das Architekturbüro HMS in Spiez forderte eine absolut glatte, kompakte Betonfassade.

Bereits bei der Planung musste auf ein gleichmässiges Fugenbild geachtet werden. Sämtliche Binstellen der Schalung mussten so gestaltet werden, dass eine einwandfreie Optik resultierte. Für die perfekte Oberfläche wurden die Schalungselemente mit einer zusätzlichen Mehrschicht-Finnenplatte belegt. Der Wandaufbau besteht aus einer 22 cm Aussenhülle, 20 cm Isolation und einer Innenhülle von weiteren 25 cm Beton.

Während eines Monats wurde die optimale Betonrezeptur ausprobiert. Unzählige Male musste die Mischung optimiert werden. Die Schwierigkeit lag unter anderem in der Erdbbensicherheit. Damit diese erreicht werden konnte, wurde sehr viel Armierungseisen eingebaut, welches dem Betonfluss hinderlich war. Es galt also, den Kompromiss zwischen der optimalen Viskosität und der geforderten Oberfläche zu finden.



Absolut makelloser Sichtbeton war eine der Anforderungen.

SCHLUSSPUNKT

Wohntraum im Grünen



An erhöhter Lage in Aeschi, auf der Parzelle des Hotels Baumgarten, bauen wir für Sie 13 Eigentumswohnungen.

Sie wohnen im Grünen und doch nur wenige Meter vom Dorfzentrum mit Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichem Verkehr entfernt. Die grossartige Rundumsicht reicht vom Kandertal über das Engstligental bis zum Thuner- und Brienzsee. Baustart Juli 2013, Bezug 2015.

Gewinnen Sie ein Skiabi

An- und Verkauf von Immobilien. Empfehlen Sie uns weiter. Bei erfolgreichem Abschluss fahren Sie in der Skiregion Adelboden-Lenk eine Saison lang gratis Ski. Kontakt: o.kuenzi@kuenzi-knutti.ch

